

Willkommen!

[■ Leser](#)
[■ Club](#)
[■ Blogs](#)
[■ Talksalon](#)
[■ Chat](#)
[■ Mail](#)
[■ Registrieren](#)
[■ Passwort?](#)
[■ Hilfe](#)
[■ Login](#)


In Schutt und Asche

01.05.2009, 14:12

Rutar-Center in Eberndorf niedergebrannt



Flammeninferno im Möbelhaus! 150 Angestellte und Kunden des "Rutar"-Konzerns in Eberndorf mussten am Donnerstag um ihr Leben laufen. Ein verheerendes Feuer fraß sich durch den Möbelmarkt und legte das Haus in Schutt und Asche. Wenig später stand auch die Konzernzentrale des Möbelimperiums im Vollbrand.

"Ein Mitarbeiter wollte nachsehen, warum plötzlich der Feueralarm losgegangen ist. Als er die Tür zum Lagerraum öffnete, schlugen ihm Flammen entgegen", schildert Polizist Oliver Schwab das Unglück.

Infobox

■ Bilder vom Großbrand in Eberndorf

Bilder vom Großbrand in Eberndorf findest du in der Infobox!

Zum Glück gelang es allen Angestellten und Kunden, rechtzeitig vor dem sich mit rasender Geschwindigkeit ausbreitendem Feuer zu flüchten.

Flucht aus dem Gebäude

"Plötzlich sind alle Leute aus dem Gebäude gelaufen. Dann sah ich schon die Rauchschwaden", erlebte Anrainer Franz Urch den Großbrand hautnah mit. Meterhoch loderte ein Meer aus Flammen aus dem Dach des Möbelmarkts, die Rauchschwaden waren kilometerweit zu sehen.

"Die enorme Rauchentwicklung machte unseren Einsatz besonders schwierig. Die Sicht der Atemschutztrupps betrug nicht einmal einen Meter", schildert Feuerwehreinsatzleiter Manfred Drobesh, der mit 250 Feuerwehrmännern aus halb Kärnten gegen die Flammen ankämpfte.

Josef Rutar: "Herzstück des Konzerns vernichtet"

Schon schien das Feuer eingedämmt, da drehte sich plötzlich der Wind. Die Flammen loderten neu auf und fraßen sich bis zum vierstöckigen Verwaltungsgebäude durch, das plötzlich lichterloh brannte. "Damit wurde auch das Herzstück des Konzerns vernichtet", meint Geschäftsführer Josef Rutar, der sofort mit dem Auto zum Ort des Unglücks nach Eberndorf geeilt war.

Der Schaden geht in die Millionen. Was den verheerenden Brand ausgelöst hat, ist derzeit noch unklar. Sowohl das Landeskriminalamt als auch eine Kriminaltechnik-Kommission aus Wien haben ihre Ermittlungen aufgenommen.

von Thomas Leitner, "Kärntner Krone"